

Adamczak, Bini (2014): *KOMMUNISMUS. Kleine Geschichte, wie es endlich anders wird* (4. überarbeitete Auflage, Jubiläumsausgabe). Münster: UNRAST-Verlag.

Autorinnen-Information: *Bini Adamczak* (* 1979) lebt in Berlin und arbeitet als freie Autorin und Künstlerin zu einem breiten Themenspektrum, das von politischer Theorie, über Wertkritik bis hin zu verschiedenen queerfeministischen Themen und Perspektiven reicht. Darüber hinaus ist sie Mitbegründerin der Buchreihe *Kitchen Politics – Queerfeministische Interventionen* (2012) (<http://www.edition-assemblage.de/kitchen-politics/>).

- „Na, das war ja nichts“, denken sich die Menschen. „Erst hat uns der Kapitalismus ganz unglücklich gemacht und dann ist er auch noch ständig schiefgegangen.“ „Außerdem“, sagt ein Mensch laut, „haben wir den Kapitalismus jetzt wahrlich lange genug gehabt (210 – 510 Jahre lang nämlich) und das reicht ja nun wirklich. Es wird Zeit für was Neues. Denn Abwechslung muss sein.“ (Adamczak 2014: 39) > (das sollte eigentlich eingerückt und kleiner sein).

210 – 510 Jahre Kapitalismus, 200 Jahre Marx (!), 170 Jahre *Kommunistisches Manifest* und rund 25 Jahre nach dem „Ende der Geschichte“, gibt es dennoch noch immer unzählige Fragen zu diesem verflixten Kapitel, das sich immer wieder selbst aufzuschlagen scheint.

Bini Adamczaks *Kommunismus. Kleine Geschichte, wie es endlich anders wird* (2004) – erörtert marxistische Theorie im Gewand eines Kinderbuches: In Anlehnung an Marx' Urtext, entsteht so eine Kritik am Kapitalismus vom Standpunkt der Konsumtion aus, indem verschiedene Szenarien kommunistischen Begehrens in die Realität umzusetzen, beleuchtet werden.

Obwohl der Inhalt in kinderleichte Sprache gepackt, und daher leicht zugänglich ist – *der KOMMUNISMUS ist für alle da* –, so enthält dieses schmale, knapp 100 Seiten kurze Bändchen vielleicht mehr Diskussionsstoff über die Zukunft kommunistischer/ sozialer Utopie(n) als so manch andere staubtrockene theoretische (Fach-)Publikation.

Kinderleichte Sprache ist dabei aber nicht mit Simplizissimus gleichzusetzen, im Gegenteil: Klug verpackt und in dichter Beschreibung, gibt Bini Adamczak Einblick *in* und eine kompakte Antwort *auf* die Fragen, was der Kapitalismus denn nun eigentlich ist und warum der Kommunismus wiederum „[...] alle Übel abschafft“ (Adamczak 2014: 39), also sein Gegenentwurf ist, oder sein soll; ohne darüber in Pathos zu verfallen.

Der *Epilog zur Konstruktion eines kommunistischen Begehrens* bricht sodann mit dem Stil eines Kinderbuches und nimmt essayistische Züge an. Das wird all diejenigen beruhigen,

die noch immer vom Format beunruhigt sind. Bini Adamczak fasst hier nochmal die Nachteile der sechs dargestellten (und mehr oder minder gescheiterten) Varianten/ Kritikstrategien nochmals zusammen; quasi eine *Kritik der Kritik(en)*. Dem folgt eine kurze Skizze der Historie und Theorie des Kommunismus sowie darüber hinaus eine Reflektion der Gegenwart und Zukunft, wie eine befreite Gesellschaft aussehen könne, denn „[e]rstmal seit langem ist die Geschichte wieder offen – für Vorschläge“ (Adamczak 2004: 101).

➔ Lest rein, oder hört es euch an. Es lohnt sich! ;)

Audio-Version: Videomitschnitt der Lesung bei der *Rosa-Luxemburg-Stiftung* in Berlin vom 25. April 2015: <https://www.rosalux.de/dokumentation/id/14225/>.

Ebenfalls lesenswert und bisher von Bini Adamczak (2017) erschienen:

- Beziehungsweise Revolution. 1917, 1968 und kommende. Berlin: Suhrkamp.
- Gestern Morgen. Über die Einsamkeit kommunistischer Gespenster und die Rekonstruktion der Zukunft (2007). Gestern Morgen. Über die Einsamkeit kommunistischer Gespenster und die Rekonstruktion der Zukunft. Münster: UNRAST-Verlag.
- Kommunismus. Kleine Geschichte, wie endlich alles anders wird (2004). Münster: UNRAST-Verlag.

Louisa von BzwK